



## Betriebsspiegel der Familie Leuenberger

Hans und Mathias Leuenberger,  
Hellsau BE

**LN:** 26 ha (davon 16 ha Eigenland)

**Kulturen:** Raps, Kartoffeln, Mais,  
Weizen, Gerste, Konservenerbsen

**Tierbestand:** 12 450 Mastpoulets  
(Micarna), 20 Angus-Mutterkühe  
(Label Swiss Black Angus)

**Weitere Betriebszweige:** Mathias  
Leuenberger arbeitet 80 Prozent als  
Landmaschinenmechaniker, Hans  
plant und montiert Solaranlagen

**Arbeitskräfte:** Familie

los gelassen. Es folgte also die Anfrage bei der Berner Minergie-Zertifizierungsstelle, ob es möglich sei, die Halle zu zertifizieren. Das war es, brauchte aber viel Aufwand und Durchhaltewillen von Familie Leuenberger und allen anderen Beteiligten.

Bereits 2015 hatte man sich an der Messe Tier&Technik mit Vertretern der Firma Globogal getroffen und sich für eine Halle mit WRG entschieden. «Wir haben die Tragweite unseres Vorhabens unterschätzt», sagt Hans Leuenberger rückblickend.

«Man muss sich bewusst sein, es gab gar keinen Minergie-Standard für Geflügelmasthallen. Dieser musste zuerst erarbeitet werden», ergänzt David Stauffer, Geschäftsführer der Globogal AG. Er windet seinen Kunden ein Kränzchen: «Ohne den Pioniergeist

Gemeinsam zum Minergie-Stall (v.l.): René Steiner vom WPC Wärmepumpen-Center, David Stauffer von der Globogal AG, Mathias und Hans Leuenberger.

von Hans und Mathias wäre das Ganze gar nicht möglich gewesen.»

Es dauerte fünf Jahre vom ersten Baugesuch bis zur Baubewilligung. Der Bau selbst dauerte rund ein Jahr. Vieles konnten die beiden Landwirte selbst erledigen. Mathias Leuenberger machte die Erdarbeiten und schweißte die Blitzanlage zusammen.

Vater Hans betreibt im Nebenerwerb mit einem deutschen Partner eine Firma, die Solaranlagen plant und montiert. So konnte er die Photovoltaik-Anlage selbst planen, was etwas an Kosten einsparte.

### Die Pouletmasthalle kostete eine Million Franken

Trotzdem, für ihre Vision mussten die beiden Landwirte viel Geld in die Hand nehmen: Die Halle kostete 1 Mio Franken. Rund 150 000 Franken davon waren nötig, um den Minergie-A-Standard zu erreichen. Davon bekommt die Familie Leuenberger einen gewissen Betrag wieder zurück, denn für den Minergie-A-Standard gibt es 100 Franken pro Quadratmeter beheizter Fläche. Die Investition sollte sich für die Familie Leuenberger

durch die Energiesparmöglichkeiten wieder auszahlen.

Um herauszufinden, ob sich die berechneten Einsparpotenziale bewahrheiten würden, wurde der Stall von April 2019 bis April 2020 als Leuchtturmprojekt getestet. Dabei wurden im Stundentakt alle relevanten Tier-, Energie- und Stallklimaparameter vom Produktionscomputer «Image 2» aufgezeichnet.

Dank der Webapplikation «Webchick» sind die Daten für Auswertungen oder spätere Vergleiche auf einem Server gespeichert. Der Monitoring-Bericht wurde durch das Bundesamt für Energie unterstützt und liegt nun vor. «Wir freuen uns, dass er die erwarteten Energiesparpotenziale bestätigt», sagt David Stauffer.

### Der Wärmebedarf liess sich mehr als halbieren

Das sind die wichtigsten Resultate aus dem Monitoring-Bericht:

- Der Wärmebedarf für die Heizung lässt sich durch die Wärmerückgewinnung in der Abluft und die bessere Wärmedämmung der Bauhülle mehr als halbieren.